

Unverkäufliche Leseprobe aus:

e.o.plauen, Erich Ohser

Vater und Sohn

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

»Ich bin als Sohn geboren und habe mich im Laufe der Jahre zum Vater emporgearbeitet. Die ›Vater und Sohn‹-Zeichnungen sind Erinnerungen an meine Kindheit, ausgelöst durch die Freude am eigenen Sohn«, erklärte Erich Ohser zur Entstehung seiner Bildergeschichten.

Der Buchillustrator und Karikaturist ist bekannter unter seinem Pseudonym e.o.plauen. 1903 geboren, lernt er zuerst den Beruf des Schlossers und studiert dann an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Nebenbei zeichnet er für mehrere Zeitungen, aus dieser Zeit stammt auch seine Freundschaft mit Erich Kästner, dessen Bücher er zum großen Teil illustrierte.

1931 kommt Erich Ohser's Sohn Christian zur Welt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten steht Ohser unter Berufsverbot – seine politischen Zeichnungen hatten den Unmut der Diktatoren erregt. Doch es ergibt sich eine neue Chance: Vater und Sohn werden zu Protagonisten einer Zeichenserie, die ab 1934 in der »Berliner Illustrierte Zeitung« erscheint. Bis zum Dezember 1937 begeistert Ohser unter dem Pseudonym e.o.plauen Millionen von Lesern. Das charmante Duo mit seinem anarchischen Witz und der unerschütterlichen Liebe zueinander war in den Herzen der Menschen angekommen.

1944 wird Erich Ohser wegen regimfeindlicher Aussagen denunziert. Er und sein Freund Erich Knauf, Lektor der Büchergilde, werden von der Gestapo verhaftet und vor den Volksgerichtshof geführt. Am 6. April 1944 greift Erich Ohser dem sicheren Todesurteil vor und wählt den Freitod.

Gerade wegen ihrer Schlichtheit, dem unaufdringlichen Humor und der Wärme in der Figurenzeichnung sind e.o.plauens ›Vater und Sohn‹-Geschichten über Generationen und Grenzen hinweg beliebt geblieben. Die Streiche und Abenteuer, die Vater und Sohn erleben, ihre Missgeschicke – über die beide selber am meisten lachen können –, sind heute so zeitlos und berührend wie damals.



















